

**Zeitschrift:** Bremgarter Neujahrsblätter  
**Herausgeber:** Schodoler-Gesellschaft  
**Band:** - (1996)

**Artikel:** Kapelle Jonenthal : Bericht der Restauratorin  
**Autor:** Hagenbuch-Huber, Irene  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-965521>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# *Kapelle Jonenthal: Bericht der Restauratorin*

VON IRENE HAGENBUCH

## *Fassung (Schicht) 1734 – 1742*

- Geschichte: 1734 Planung der neuen Kapelle, Ausführung:  
Werkmeister Hans Georg Urban, viel Fronarbeit  
seitens der Gemeinde Jonen  
1735 Dachstuhl, Ausführung Zimmermeister Alphons Germann  
1737 Fertigstellung der Altäre  
1742 Einweihung
- Aussehen: Dekorationsmalerei, rosa-gelbliche Füllungen  
«Marmormalerei», eingefasst in grüne Begleitstäbe,  
ockergelbe Rahmenverbindungen mit einfachen  
Regencemotiven
- Schiff: Deckenfläche: Kalk, leichter Grauton  
Rahmen-  
verbindung: Ockergelbe Regencemotive mit  
Schattierung  
Flachstab: Grüne, feine Striche quer zum  
Band gemalt  
Eierstab: Grüne Kreise mit Strichen  
unterbrochen  
Füllungen: Kalk, rot und ocker marmoriert,  
rote und graue Adern
- Chor: Entsprechen dem Schiffsteil  
Füllungen: keine Marmorierung, nur roter  
Ocker mit weiss aufgehellt

Wandflächen:	weiss gebrochen, Kalk
Fensterleibung:	Schiff ocker, Chor roter Ocker
Fensterband:	Grau
Sockel:	Grau
Hauptaltar:	<i>Stuckgirlanden</i> Rosa, blaue, gelbe Rosen und Blumen Grünspanfarbene Blätter
	<i>Urnen</i> Kein Befund von rosa evtl. weiss
	<i>Bekrönung</i> Rosa Kalk
	<i>Herz Maria</i> Rosa Kalk
	<i>Kapitelle</i> Rosa Kalk
	<i>Basen</i> Kein Befund originaler Fassung
Seitenaltäre:	Nur noch wenige Reste von originaler Stukkierung vorhanden, kein Befund originaler Fassung
Stationen:	Schwarze marmorierte Rahmen, Inschrift rosa mit goldenen Zahlen

### *Fassung 1788*

Geschichte: Im Herbst 1788 restaurierten Bildhauer Joachim Waltenspühl und Maler Josef Denzler, beide von Muri, und Schreinermeister Kaspar Jenni von Eggenwil den Hochaltar und das Gnadenbild. Pfarrer Fischer und Pfleger Füglistaller hatten diese Reno-

vation ohne die Erlaubnis der Stadtbehörden von Bremgarten vornehmen lassen. Füglistaller wurde wegen Anbringen des Gemeindewappens neben dem Stadtwappen von Bremgarten über dem Chorbogen mit 200 Pfund gebüsst, Pfarrer Fischer beim Bischof verklagt.

Aussehen: Dekorationsmalerei, rosa-gelbliche Füllungen «Marmormalerei», eingefasst in grüne Begleitstäbe, ockergelbe Rahmenverbindung mit einfachen Regencemotiven

Farbgebung	vermutlich gleichbleibend zur
Raum:	Fassung 1734/1742
Chorbogen:	Stadtwappen von Bremgarten Gemeindewappen von Jonen
Hauptaltar:	<i>Stuckgirlanden</i> Caput Mortuum mit Goldkanten <i>Urnen</i> Caput Mortuum mit Goldprofilen <i>Bekrönung</i> Caput Mortuum mit farbener Malerei <i>Herz Maria</i> Kein Befund <i>Kapitelle</i> Caput Mortuum mit Goldkanten <i>Basen</i> kein Befund originaler Fassung
Seitenaltäre:	Kein Befund von Fassung 1788
Stationen:	Schwarze Rahmen, Inschrift Caput Mortuum mit Gold

## *Fassung 1824*

Geschichte: Im Jahre 1824 musste der Tessiner «Weisgipser Joseph Murisi» für L. 80.– die «Frisen aus renuvieren».

Aussehen: Dekorationsmalerei, rosa-gelbliche Füllungen «Marmormalerei», eingefasst in grüne Belgeitstäbe, ockergelbe Rahmenverbindung mit einfachen Regencemotiven

Farbgebung

Raum: Vermutlich gleichbleibend zur Fassung 1734/42

Chorbogen: Stadtwappen von Bremgarten  
Gemeindewappen von Jonen

Hauptaltar: *Stuckgirlanden*  
Blattgold auf orangegelbem Grund

*Urnen*

Rosa-violetter Marmor

*Bekrönung*

Blattgold auf orangegelbem Grund

*Herz Maria*

Wolken silber, Herz und  
Schwert gold

*Kapitelle*

Blattgold auf orangegelbem Grund

*Basen*

Blattgold auf orangegelbem Grund

Seitenaltäre:	Kapitelle und Basen wurden neu überstuckiert, gleiche Fassung wie Hauptaltar
Stationen:	Rahmen rosa-violetter Marmor, Inschrift Caput Mortuum mit Gold

### *Fassung 1845*

Geschichte: Im Jahre 1845 schuf Kunstmaler Johann Füglistaller von Jona die Seitenaltarbilder.

Auf der Epistelseite ist die heilige Familie dargestellt, auf der Evangelistenseite Joachim und Anna mit ihrer Tochter Maria, die auf den Bibeltext zeigt: *«a juventute excipe doctrinam et usque ad canos invenies sapientiam Eccl. VI, XVIII»* (Von Jugend auf nimm Belehrung an, dann wirst du bis ins hohe Alter die Weisheit erlangen).

### *Fassung 1895*

Geschichte: Heinrich Bürgisser von Jona in Luzern liess auf seine Kosten die Kapelle inwendig renovieren.

Aussehen: Kirchenmaler Braegger in Altstätten SG marmorierte die Altäre mit Oelfarbe und bemalte die Kapelle mit Leimfarbe (siehe Originalpostkarte von 1906). Karl Segesser aus Luzern schuf zwei Teppichfenster im Chor; Kunstmaler Troxler aus Luzern zwei neue Gemälde für Seitenaltäre; Schlosser Kronenberg in Luzern ein Gitter zum Abschluss des Hauptchors.

Chorbogen:	Wohltäter stifteten eine Herz-Jesustatue über dem Chorbogen, geliefert von der Kunsthandlung Grossmayer in Rorschach.
Hauptaltar:	<i>Stuckgirlanden</i> Blattgold auf orangegelbem Grund <i>Urnen</i> Schwarzer Marmor <i>Bekrönung</i> Blattgold auf orangegelbem Grund <i>Herz Maria</i> Wolken silber, Herz und Schwert gold <i>Kapitelle</i> Blattgold auf orangegelbem Grund <i>Basen</i> Blattgold auf orangegelbem Grund
Seitenaltar:	Maria- und IHS-Embleme neu eingesetzt, Stratigraphie früherer Zeiten nicht erkennbar.
Stationen:	Rahmen rosa-violetter Marmor, Inschrift Caput Mortuum mit Gold





## *Fassung 1928*

Geschichte: Infolge Feuchtigkeit hatte die Kapelle, vorab die Altäre, stark gelitten. So war eine gründliche Innenrenovation nötig.

Die Renovation besorgte die Firma Marmon und Blanc in Wil für Fr. 5 600.–. Die Bezahlung übernahm Frl. Anna Bürgisser aus Jonen in Luzern.

Aussehen:

- Kanalisation um die Kirche
- Windflügel in den Chorfenstern
- Restaurierung Gnadenbild
- Unter das Gnadenbild wurden anstelle der Plastikblumen zwei betende Engel und ein Holzkreuz gestellt (siehe beiliegende Kopie). Das Holzkreuz wurde später weiterverwendet für den Tabernackel.
- Die Filigranschmucksachen wurden gereinigt, die Schreine restauriert.

Altäre:       *Stuckgirlanden*  
                  Silber auf chromgelbem Grund  
                  grün lüstriert

*Urnen*  
                  Silber auf chromgelbem Grund  
                  grün lüstriert

*Bekrönung*  
                  Silber auf chromgelbem Grund  
                  grün lüstriert

*Herz Maria*  
                  Kein Befund

*Kapitelle*  
                  Silber aus chromgelbem Grund  
                  grün lüstriert

*Basen*  
                  Silber aus chromgelbem Grund  
                  grün lüstriert

*Säulen*  
 grün  
*Gesimse*  
 rot  
*Flächen*  
 gelb  
 Stationen: Rahmen: violetter Marmor auf weissem Oelgrund

## *Fassung 1929*

Geschichte: Weiterführung der Innenrenovation von Kunstmaler Huber in Pfäffikon.

Aussehen: – Die Bilder der Seitenaltäre von Troxler in Luzern und die 1817 vom Freiämter Bütler gemalten Stationenbilder wurden aufgefrischt.

– Neues Wandtäfer

– Lüftungslöcher

Decke: – In den Feldern der Gewölbeflächen wurden in Stuckrahmen vier Bilder aus dem Leben der Muttergottes angebracht: Verlobung Maria mit Joseph; Ankunft Maria bei der Base Elisabeth; Krippe von Bethlehem; Heilige Familie.

– Die Rückwand wurde ausgefüllt mit dem Bilde Maria Verkündigung.

Chorbogen: Anstelle der Herz-Jesustatue über dem Chorbogen wurde das Gemeindewappen von Jona angebracht.

Drei Altäre wurden renoviert. Der eintönige Stuckmarmor erhielt einen farbenfrohen Überzug.

Altäre: *Stuckgirlanden*

Silber auf chromgelbem Grund  
grün lüstriert

*Urnen*

violett auf weissem Oelgrund

*Bekrönung*

violett auf weissem Oelgrund

*Herz Maria*

Kein Befund

*Kapitelle*

Silber aus chromgelbem Grund  
grün lüstriert

*Basen*

Silber aus chromgelbem Grund  
grün lüstriert

*Säulen*

grün

*Gesimse*

rot

*Flächen*

gelb

*Fassung 1951/64*

Geschichte: Die Kapelle ist inzwischen unter Denkmalschutz gestellt worden. Letzte Renovation unter Leitung von Arch. Walter Spettig, Luzern. Ausführung: Fischer, Affoltern.

Aussehen: 1951 1. Etappe Dachrenovation  
1955 2. Etappe Entfeuchtung  
1956 Aussenrenovation beschlossen und ausgeführt  
1961 Umfassungsmauer mit Stiege  
1962 Innenrenovation  
1964 Einweihung

Ausmalung von 1734/42 in etwa übernommen in Leimfarbtechnik neu übermalt. Verschiedene Materialien wurden verwendet.

Chorbogen:	Figurennische
Altäre:	<i>Stuckgirlanden</i>
	Gold auf rotem Grund
	<i>Urnen</i>
	Schwarz
	<i>Bekrönung</i>
	Gold auf rotem Grund
	<i>Herz Maria</i>
	Gold auf rotem Grund
	Marmor Hintergrund blau
	<i>Kapitelle</i>
	Gold auf rotem Grund
	<i>Basen</i>
	Gold auf rotem Grund
Stationen:	Schwarzer Marmor, Inschrift gold auf blauem Hintergrund

*Irene Hagenbuch-Huber*

*geb. 1960, wohnhaft in Bünzlen, ausgebildet als Vergolderin und Restauratorin.*